

von der Bursa copulatrix bis zur Vagina und von dem Ovidukt, resp. von den Ovarien bis zur Vulva vorhanden. Demnach war der ganze Apparat bei sonst ziemlich normaler Ausbildung für eine Befruchtung zwecklos.

## Resultate meiner Zuchtversuche.

Von Ernest Hein.

Anschliessend an die Schilderung meiner Zuchtmethode erlaube ich mir heute die Resultate derselben bekannt zu geben.

Zuerst das neueste Resultat. *Vanessa urticae*-Raupen, welche ich durch 8 Tage mit Brennesseln in blaugefärbtem Sprudelwasser in einem mit einer rothen Gelatinpapierhülle überzogenen Zuchtglase fütterte und wovon ich die Puppen einen Tag im Eiskasten liegen hatte, lieferten Falter, deren Grundfarbe *ockergelb* ist und an deren Vorderflügeln sich zwischen den 3 schwarzen Vorderrandsflecken *blaugelbe* Flecke befinden. Ferner erscheinen die oberen der beiden schwarzen Punkte jedes Vorderflügels bedeutend kleiner als die unteren Punkte, sowie auch sämtliche blaue Randflecke der Flügel sich kleiner und mit der schwarzen Umrandung verschwommen zeigen.

*Vanessa urticae*-Raupen, welche ich durch 14 Tage mit Brennesseln in kaltem Sprudel fütterte, lieferten Falter von prachtvoll dunkelockergelber Grundfarbe. Bei einzelnen Exemplaren dieser Zucht zeigten sich die oberen der beiden schwarzen Punkte der Vorderflügel verschwindend klein gegen die unteren Punkte.

*Vanessa urticae*-Raupen, welche ich ebenfalls so lange mit grüingefärbtem Wasser fütterte, lieferten Falter von ockergelber Grundfarbe. Die Hinterflügel dieser Falter zeigten schmutzigoockergelbe Binden und neben den unweit des Innenrandes der Vorderflügel sich befindenden grossen schwarzen Flecken fehlten die gelblichen Flecke.

Sonst weisen die *Vanessa urticae*-Falter dieser 3 verschiedenen Zucht-Versuche alle anderen Farbenzeichnungen wie die im Freien gefangenen Falter *Vanessa urticae* auf.

*Vanessa jo*-Raupen durch ca. 14 Tage mit Brennesseln in kaltem Sprudel gefüttert, lieferten Falter, die nur wenig Farbenänderungen zeigten. Die gelben Randflecke der grossen Augenflecke der Vorderflügel zeigten sich schmal und bildeten gleichsam um die Augenflecke fast einen geschlossenen Ring, ferner

zeigten sich die beiden kleinen Fleckchen unter denselben weisslich.

*Vanessa jo*-Raupen, welche ich durch ca. 14 Tage mit Brennesseln in rothgefärbtem Wasser fütterte, lieferten Falter, die dieselbe Aenderung der gelben Flecke an der Umrandung der grossen Augenflecke der Vorderflügel aufwiesen. Nur zeigten sich bei diesen Faltern die beiden kleinen Flecken unter den grossen Augenflecken der Vorderflügel ebenso von blaulila Farbe, wie dies an Exemplaren solcher im Freien gefangenen Falter ersichtlich ist.

*Vanessa jo*-Puppen, welche ich im Freien sammelte und zu Hause durch 11 Tage in Schwefelpulver liegen hatte, lieferten Falter, welche sich von den im Freien gefangenen Faltern dadurch unterschieden, dass jene schwärzlichere Flügelränder als diese hatten und überhaupt eine intensivere schwarze Farbe an jenen Theilen der Flügel aufwiesen, wo dieselbe zu erblicken ist.

## Einige merkwürdige Insektenbauten.

Von Dr. F. Rudow.

Aus Brasilien erhielt ich vor einiger Zeit ein interessantes Nest, welches der Zellenbildung nach einer Wespenart zugehört. Dasselbe hat einen Durchmesser von 29 cm. und eine Höhe von 18 cm. Die Gestalt ist eine etwas zusammengedrückte Kugel, wie sie unsere einheimischen Wespennester auch manchmal aufweisen. Die ganze Oberfläche ist mit enggestellten, stumpfen, 1 bis 1½ cm. hohen Höckern versehen, deren Anordnung einer Spirale anfangs folgt, später aber unregelmässig wird. Der Bau gewinnt auf diese Weise das Ansehen eines Baumkuchens, bei welchem auch hervorragende Zacken gebildet werden. Die Masse besteht aus grauem, papierähnlichem Baustoff, ähnlich dem unserer Wespenarten, ist aber nicht dünn wie bei diesen, sondern fünf bis zehn mm. dick, leicht, aber fest wie Pappe. Aussen ist die Oberfläche rauh, aber dicht gefügt, innen dagegen glänzend mit einer festen, der Feuchtigkeit Widerstand leistenden Schlammschicht überzogen.

Die kopfgrosse Kugel ist an einem fingerdicken Baumzweige befestigt, so dass der Stock vom Baustoffe ganz eingehüllt wird. Einzelne kleine Zweige und Blätter sind mit eingeschlossen und geben dem Neste grösseren Halt. Um Gewissheit über die Erbauer zu erhalten, genügte die äussere Beobachtung